



MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter im Augustinum!

Seit März ist das Corona-Virus ein ständiger Begleiter. Es zwingt uns den Alltag radikal neu zu gestalten und am Dienstag hat wieder eine neue Phase großer Einschränkungen begonnen. Äußerlich verlieren wir dadurch zwar viel an Freiheit, innerlich können wir uns aber dennoch zur Freiheit entscheiden:

Mit den wöchentlichen Mutbriefen laden wir Sie ein, die Perspektive zu wechseln und sich nicht in eine Opferrolle drängen zu lassen: Jammern, die Situation zu verteufeln, oder auf das Schlechte zu fokussieren liegt oft nahe, ist aber vermutlich nicht wirklich hilfreich.

Wenn Sie Umstände, Begegnungen, Dinge oder Momente finden, für die Sie dankbar sind, hebt das automatisch die Stimmung und die Motivation. Bleiben Sie kreativ und phantasievoll in der Gestaltung dessen, was TROTZ allem möglich ist. Wenn ich mit einer Stimmung von "Ja, ich schaffe das" in den Tag gehe, wird es auch gelingen, den positiv zu gestalten.

Wir laden auch dazu ein, Gebetsanliegen per Mail an dalibor.milas@augustinum.at zu schicken. So können wir sie in die Gottesdienste (mittwochs und freitags) mitnehmen und immer wieder dafür beten.

Wir wünschen Ihnen und euch viel Mut, Kraft und Zuversicht, bleiben Sie gesegnet!

Pastoralteam Augustinum

Aus dem Sonntagsevangelium

“Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.” (Mt 25,13)

Keiner wird gefragt *Margot Bickel*

Keiner wird gefragt wann es ihm recht ist Abschied zu nehmen von Menschen Gewohnheiten sich selbst

Irgendwann plötzlich heißt es damit umgehen ihn aushalten annehmen diesen Abschied diesen Schmerz des Sterbens

dieses Zusammenbrechen um neu aufzubrechen.



Gebet

Großer Gott, du bist auf dem Weg zu uns und willst uns begegnen. Hilf uns, dass wir dir als wache und vertrauende Menschen entgegengehen. Amen

